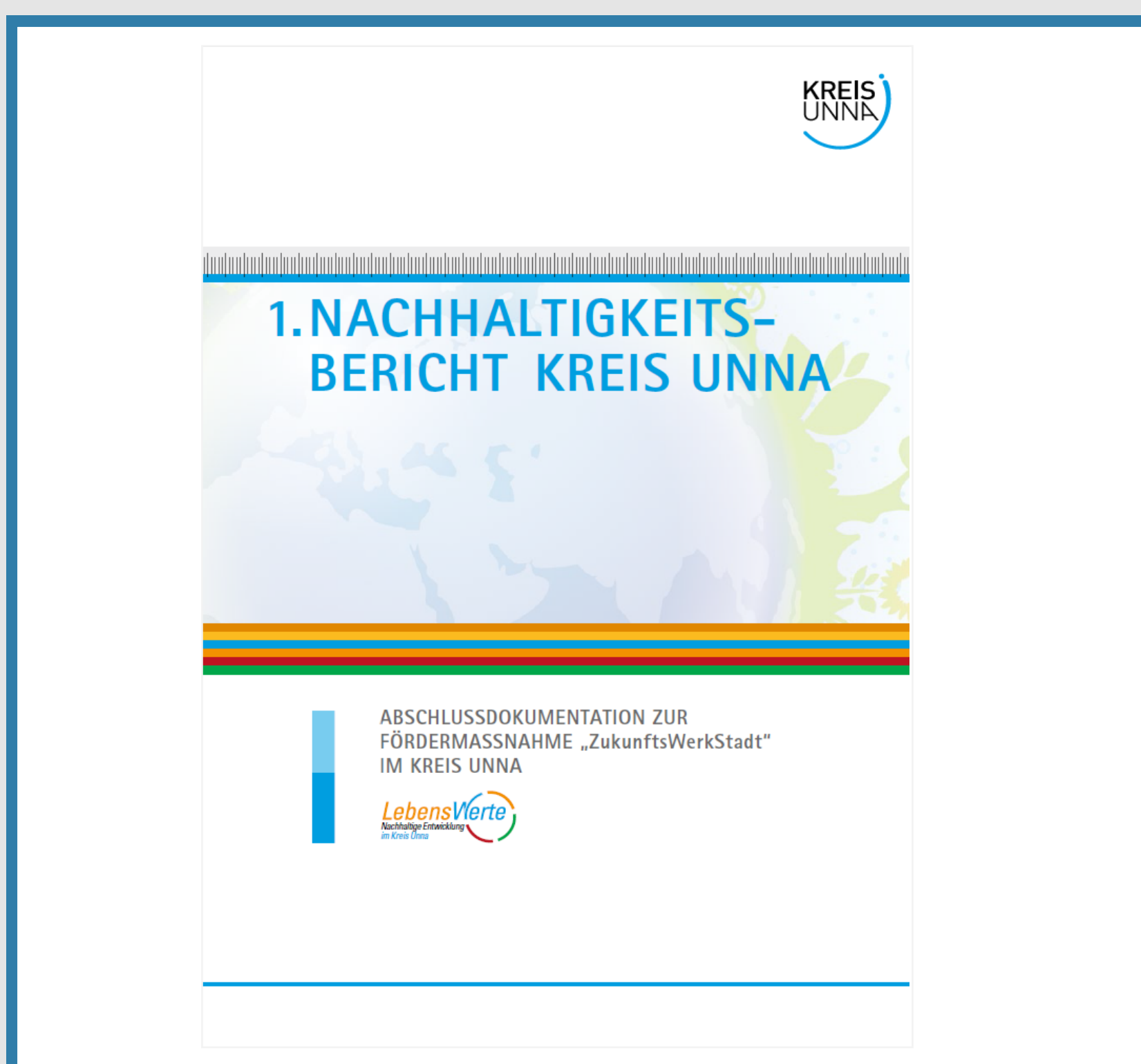


Bürgerbeteiligung im Rahmen der BMBF - Fördermaßnahme „ZukunftsWerkStadt“

„LebensWerte“ – Nachhaltige Entwicklung im Kreis Unna

Beteiligungsprozesse bei der Entwicklung und Umsetzung der kreisweiten integrierten Nachhaltigkeitsstrategie „LebensWerte“ im Kreis Unna

Ludwig Holzbeck
Fachbereichsleiter Natur und Umwelt
Friedrich-Ebert-Straße 17
59425 Unna
ludwig.holzbeck@kreis-unna.de
02303-271 069



Ausgangslage

- Fördermaßnahme „ZukunftsWerkStadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
- Entwicklung und Umsetzung einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie unter dem Slogan „LebensWerte – Nachhaltige Entwicklung im Kreis Unna“
- Ziel- und Indikatorensystem für eine zukunftsfähige Entwicklung partizipativ erarbeiten
- Wissenschaftliche Begleitung durch Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) und Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)
- 1. Förderphase (2012-2013): Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie – Themenfelder, Ziele und Indikatoren
- 2. Förderphase (2014-2015): Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

Ziele

- Entwicklung einer regionalen, integrierten Nachhaltigkeitsstrategie für den Kreis Unna unter Beteiligung eines breiten Bündnisses aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft
- Verfestigung des Leitbilds einer Nachhaltigen Entwicklung als politische Handlungsmaxime für den Kreis und seine kreisangehörigen Kommunen
- Bündelung der bestehenden sektoralen Ansätze in eine integrierte Strategie
- Beitrag zur vertikalen Integration der Bundes- und Landesnachhaltigkeitsstrategien
- Breite Beteiligung öffentlicher Akteure und Bürgerschaft, Nutzung unterschiedlicher Beteiligungsformate
- Entwicklung eines Monitoringsystems für eine kontinuierliche Verbesserung

Umsetzung

- Beteiligung auf verschiedenen Ebenen und unter Verwendung unterschiedlicher Instrumente und Formate in beiden Förderphasen
- Klassische Medienarbeit (Presse, Lokalradio, etc.) und Nutzung neuer Medien (Facebook, YouTube, etc.)
- Bürgerbefragungen: Interviews vor Ort in kreisangehörigen Kommunen
- E-Partizipation: Online-Befragungen zu den Themenfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie
- Fachveranstaltungen: öffentliche Konferenzen/Workshops/Tagungen
- Zielgruppenspezifische Ansprache: Fachgespräch mit Senioren & Zukunftsworkshop mit SchülerInnen
- Sitzungen der projektbegleitenden Steuerungsgruppe: Akteure aus Verwaltung und Institutionen im Kreis
- Bürgermeisterdialog: Einbezug der Verwaltungsspitzen der kreisangehörigen Städte & Gemeinden
- Politisches Gremium: Kommission „Kreis Unna im Wandel“

Erfolge

- Breit angelegter, öffentlicher und medial getragener Dialog zur Nachhaltigen Entwicklung im Kreis Unna
 - Ziel- und Indikatorensystem partizipativ und im Konsens entwickelt
 - Nachhaltigkeitsbericht zur kontinuierlichen Ergebnisdarstellung und Erfolgskontrolle
 - Unterschiedliche Dialog-, Konsultations- und Partizipationsformate ergänzen sich und führen in ihrer Gesamtheit zu guten Ergebnissen
- Fazit: Partizipation muss auf mehreren Ebenen erfolgen, um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen, daher ist eine Reduktion auf ein Beteiligungsformat nicht zielführend, sondern ein guter Mix an Partizipationsformaten für einen gelungenen Beteiligungsprozess notwendig!